Rebekka Salome Henrich

Sicherheit im Sexmilieu. Ethnografie des Sexmilieus Hamburg St. Pauli

Verlag für Polizeiwissenschaft, Frankfurt, 2010

ISBN 978-3-86676-089-9, 149 Seiten, 19.80 €

Ethnografische Studien gibt es leider im Bereich von Kriminologie und Polizeiwissenschaft viel zu selten. Dabei vermitteln solche Studien nicht nur Außenstehenden“ einen Einblick in fremde Welten, sondern sie bringen wissenschaftliche Erkenntnisse, die mit anderen (quantitativen) Methoden meist nicht oder zumindest nicht so zu erbringen wären.

Eine solche ethnologische Studie wurde jüngst vom Verlag für Polizeiwissenschaft veröffentlicht, und wenn der Band auf den ersten Blick mit einem schwarz gestylten Cover etwas aufreißerisch daher kommt, die Lektüre lohne in jedem Fall.

Getreu der von der Verfasserin angewendeten Methode (sie lässt vor allem ihre „Untersuchungsobjekte“ zu Wort kommen) soll auch in dieser Besprechung vor allem die Autorin zitiert werden. Sie schreibt in ihrem Vorwort folgendes:

„In meiner ethnografischen Milieustudie verbinde ich eine Darstellung des Sexmilieus Hamburg St. Pauli, in der sich dessen Akteure wiederfinden, mit den Voraussetzungen empirischer Sozialforschung "Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit" (Girtler 2001: 24). Mein Stil ist informativ und verständlich, ich vermeide die Risiken der Überidentifikation mit den Befragten ebenso wie übertriebene Distanz. Sinn der Wissenschaft ist ein großer Leserkreis, nicht "schwer Verständliches mit vertrockneter Ernsthaftigkeit zu erzeugen" (Ebd. 2003: 16). "Sicherheit im Sexmilieu - Ethnografie des Sexmilieus Hamburg St. Pauli" ist meine Diplomarbeit im Studiengang Kriminologie des Instituts für Kriminologische Sozialforschung, Universität Hamburg. Als erfahrene Spezialistin der Gewaltprävention, Jugendhilfe und Erwachsenenbildung habe ich ein mir neues Feld erschlossen. Meine Forschungsergebnisse stelle ich der Fachwelt, interessierten Öffentlichkeit und den Figuren des Sexmilieus St. Pauli unzensiert zur Verfügung. Untersuchungsgegenstand ist das Sexmilieu Hamburg St. Pauli auf dem Hintergrund der WM 06. Die Skizze von Geschichte, Institutionen oder Akteuren ermöglicht Fragen nach Hierarchie, sozialer Kontrolle oder Konfliktregelung der Gruppierungen. Fokussiert werden Sicherheitssysteme, Zusammenspiel mit staatlichen Sicherheitsgaranten sowie milieuinterne Reaktionen auf das Fußballgroßereignis. Männliche Verantwortungsträger gewähren ungeschminkte Einblicke in Gewerbe und Sondermoral einer unanständigen Randkultur, deren zentrales (Geschäfts-) Interesse käuflicher Sex ist. Der käufliche Sex erweist sich weder als Kassenschlager noch als Auslaufmodell, jedoch als wichtige Sicherheit auf St. Pauli.“ (S. 9)

Die Arbeit selbst entstand im Rahmen des Studiums am Institut für kriminologische Sozialforschung der Universität Hamburg und wurde von der Gesellschaft für interdisziplinäre wissenschaftliche Kriminologie (GiwK) mit einem Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs auf dem Gebiet der interdisziplinären Kriminologie bedacht (übrigens zusammen mit der Arbeit von *Simon Bildstein* (er erhielt den Preis für seine Master-Arbeit "Phänomen Partnertötungen – Ansätze zur Prävention aus der Sicht polizeilicher Experten," die er in dem MA-Studiengang "Kriminologie und Polizeiwissenschaften" an der Ruhr-Universität anfertigte; diese Arbeit steht im Internet unter http://www.felix-verlag.de/masterarbeiten/downloads/MA2008/Bildstein-Masterarbeit.pdf zur Verfü-

gung; das für den Download notwendige Passwort kann über die website des Verlages angefordert werden).

Zur „Sicherheit im Sexmilieu“ zieht die Verfasserin folgendes Fazit: „*Die Randkultur funktioniert mittels Tradition, Sondermoral, Normen und Regeln sowie Sicherheitsarrangements mit der Polizei im Sinn des betriebswirtschaftlichen Gedankens. Was auch immer passiert, die Ware Sex steht bereit*“ (S. 130) - was zeigt, dass das Büchlein auch, bei weitem aber nicht nur für Polizeibeamte von Interesse sein kann.

Thomas Feltes, August 2010